



## Fütterungsempfehlung für Kaninchen

### Allgemeines

- Die ausgewogene und gesunde Ernährung Ihres Kaninchens ist von zentraler Bedeutung, da einer Menge „menschengemachter“ Erkrankungen vorgebeugt werden kann! Um die richtigen Futterbestandteile zu ermitteln, müssen wir uns einfach nur das Kaninchen in freier Wildbahn anschauen – es frisst Gräser, Kräuter, Blüten, Blätter, zarte Äste und Triebe sowie erdige Wurzelbestandteile – also jede Menge pflanzliche strukturierte Faser (Rauhfutter oder auch Rohfaser).
- Der Organismus des Kaninchens ist auf diese Ernährungsweise ausgelegt. Die Zähne (Schneide- und Backenzähne) wachsen bei dieser Spezies lebenslänglich nach (bis zu 2,2 mm pro Woche!), ein Abrieb erfolgt nur durch ein immer wiederkehrendes und lange andauerndes Zermahlen bzw. Zerschneiden gröberer Fasersubstanz. Der komplette Darmtrakt ist für die Aufarbeitung von Fasersubstanz spezialisiert, mit Hilfe einer enormen bakteriellen Mikroflora erfolgt die Energiegewinnung aus der Nahrung.
- Kaninchen müssen ihren Blinddarmkot aufnehmen (Zäkotrophie) um mit lebensnotwendigen Vitaminen und Aminosäuren versorgt zu werden (für uns in der Regel nicht sichtbar, da er direkt vom After aufgenommen wird). Der Kot ist - im Vergleich zum kugeligen trockenen strukturierten Hartkot - kleiner, weich und feucht aneinander klebend und kann leicht mit Durchfall verwechselt werden.
- Weder hartes Brot noch Körner- oder Pelletfutter und andere bunt gefärbte Leckerchen aus dem Fachhandel unterstützen diese Funktionen, sie sind schnell eingeweicht und zerkaut, machen schnell satt und verkürzen die Dauer der Futteraufnahme. Es resultieren ein verminderter Zahnabrieb und möglicherweise schmerzhafte Zahnfehlstellungen. Auch Langeweile ist eine Folge mangelnder Beschäftigung mit Futter - Fellfressen oder Verhaltensstörungen können entstehen. Die „falschen“ Kohlenhydrate fördern zudem eine Verschiebung der Darmflora, die Kaninchen sind somit anfälliger für Verdauungsstörungen und Fehlgärungen. Der zu hohe Kalorienbedarf fördert zusätzlich die Entstehung von Übergewicht.
- Kaninchen resorbieren im Vergleich zu anderen Tierarten nicht bedarfsgerecht Kalzium aus dem Futterbrei im Darm, die zugeführte Menge wird fast komplett aufgenommen und alles Überschüssige über die Niere mit dem Urin ausgeschieden. Ein hoher Kalziumgehalt (vor allem

enthalten in dunkelgrünen Saftfutter, Luzerne, Trockenkräuter, Pellets) in der Futtermischung begünstigt somit die Ausbildung von Harngrüß bis hin zur Steinausbildung.

- Beachtenswert ist die Tatsache, dass es sich bei Kaninchen um Höhlenbewohner handelt, sie graben Höhlensysteme und scharren bei der Futtersuche nach fressbaren Wurzeln – somit stellen Erdbestandteile einen wichtigen Anteil der Ernährung (Mineralstoffe, Spurenelemente) dar! Verfüttern Sie demnach draußen Gepflüßtes mit Wurzel- und Erdbeimengungen und bieten Sie den Tieren eine mit Erde- und sandgemischte Buddelkiste an! (Erde in Bioqualität, düngerfrei)
- Bei Tieren in reiner Innenhaltung muss daran gedacht werden, regelmäßig Kontakt zu direktem Tages/Sonnenlicht (UVB Licht) zu ermöglichen um einer Vitamin D Mangelsituation entgegenzuwirken!

### **Die wichtigsten Futter-Regeln**

- täglich frisches Wasser in einer Wasserschale oder Nippeltränke anbieten
- frisches Gras oder getrocknetes Heu sollte den ganzen Tag über zur Verfügung stehen (zum Beispiel erhöht in einer Heuraufe um Verschmutzungen mit den Ausscheidungen zu verhindern) und stellt somit das Grundfutter dar. Kaninchen fressen den ganzen Tag über verteilt ca. 60 – 80 kleine Portionen! Achten Sie auf eine gute Heuqualität (duftend, grünliche Färbung, „staubfrei“ und nicht zu grobe Struktur). Alpenwiesenheu könnte eventuell Giftpflanzen enthalten und sollte lieber gemieden werden. Auch Luzerneheu bzw. sehr kräuterreiches Heu ist aufgrund des hohen Kalziumgehaltes nicht zu empfehlen. Als Einstreubestandteil ist unter anderem Stroh geeignet, auch dieses wird gerne geknabbert und dient als Beschäftigungsmaterial. Frische Kräuter und kleinere Mengen getrocknete Kräuter sowie Blüten, Blätter und Äste dürfen gerne angeboten werden.
- täglich frisches Saftfutter verteilt auf zwei Rationen am Morgen und Abend sollte gereicht werden. Ideal ist eine Zusammenstellung von mehreren Gemüse- und wenigen Obstkomponenten (ideal sind „Bio“-Produkte, frisch und unverdorben sowie kurz abgewaschen). Ob die Materialien feucht oder trocken sind, ist dabei ohne Bedeutung! Die Zusammensetzung der Bestandteile sollte möglichst konstant sein und neue Sorten in kleinen Mengen zur Gewöhnung „eingeschlichen“ werden um Verdauungsstörungen vorzubeugen.
- Gerne dürfen sie ihren Kaninchen ergänzend eine kleine Menge Sämereien (Fenchelsamen, Grassamen) und Ölsaaten (Hirse, Leinsaat, Sonnenblumenkerne, Kürbiskerne Buchweizen) anbieten.

### Geeignete Futtersorten

- **Gemüse:** Eisbergsalat, Endiviensalat, Feldsalat, Rucola, Chicorée, Radicchio, Paprika, Tomate, Möhre inkl. Karottengrün, Salatgurke, Zucchini, Fenchel, Kohlrabi (Knolle und Blätter), Staudensellerie  
in kleineren Mengen: Petersilienwurzel, Blumenkohl, Broccoli, Chinakohl, Grünkohl, Rosenkohl, Rote Beete, Rotkohl, Spinat, Weißkohl, Wirsing, Weißklee, Löwenzahn, Kohlrabi Blätter, Pastinake, Topinambur
- **Kräuter:** Basilikum, Breitwegerich, Brunnenkresse, Petersilie, Estragon, Huflattich, Kerbel, Kümmel, Majoran, Melde, Melisse, Oregano, Schafgarbe, Spitzwegerich, Vogelmiere, Zaunwicke, Thymian
- **Obst:** Apfel, Birne, Brombeere, Erdbeere, Heidelbeere, Himbeere, Johannisbeere, Melone
- auch Nagematerial sollte stets angeboten werden, hier empfehlen sich Zweige inklusive Ihrer Knospen und Blätter von Obstbäumen und z. B. Haselnusssträucher oder Weide. Das Käfiginventar sollte grundsätzlich nur aus unbehandeltem Holz bestehen.
- Eine kommerzielle hochwertige Fertigmischung kann unterstützend als Ergänzungsfuttermittel zur Versorgung des Tieres mit Mineralien, Spurenelementen sowie Vitaminen eingesetzt werden, jedoch sollte die Maximalmenge von einem TL pro Kaninchen und Tag nicht überschritten werden, zudem muss es getreidefrei sowie möglichst kalziumarm sein! Auf dem Speiseplan eines Kaninchens haben diverse Knabberstangen und Joghurtdrops nichts verloren. Auch Nüsse sollten aufgrund ihres hohen Kaloriengehaltes gemieden werden. Trockenes Brot ist ebenfalls ungeeignet und hat keinerlei Einfluss auf den Zahnabrieb!

### Übergewicht

- Tendiert Ihr Kaninchen zu Übergewicht, sind Obstsorten und Karotten sowie Wurzelgemüse aufgrund des erhöhten Fruchtzucker- bzw. Kaloriengehaltes zu reduzieren. Füttern sie vermehrt wasserhaltiges Gemüse und hauptsächlich Heu besser Gräser
- natürlich sind kommerzielle Körnerfutter, Leckerlies, Nüsse etc. tabu
- sorgen Sie für viel Bewegung!
- kontrollieren sie regelmäßig die Po-Region, ggf. kann der Blinddarmkot nicht mehr direkt aufgenommen werden und verklebt dort das Fell!

### Wichtig, bitte beachten!

- grundsätzlich sollte die Einführung eines neuen Futterbestandteiles oder eine Futterumstellung langsam und über Wochen erfolgen! (Das gilt auch für die Entwöhnung von bisherigen, weniger geeigneten Futtermitteln!)

- wenn ein Kaninchen mehr als 24 Stunden sein Futter verweigert ist das absolut ernst zu nehmen und gilt als Notfall, lebensbedrohliche Verdauungsstörungen können sich entwickeln bzw. bestehen bereits!
- Kaninchen sind „Beutetiere“ und zeigen Schmerz und Erkrankungen im Vergleich zu anderen Haustieren leider sehr spät!
- kontrollieren Sie wöchentlich das Gewicht ihres Tieres und begutachten sie die Körperöffnungen täglich um Erkrankungsprozesse frühzeitig zu erkennen!
- Kontrollieren sie täglich die Ausscheidungen (Kot, Urin) ihres Kaninchen (Durchfall, Fellbeimengungen im Kot, Urinverfärbung? etc.)
- wenn ihr Kaninchen im Fellwechsel ist, helfen Sie bei der Fellpflege mit und bürsten sie Ihr Tier regelmäßig, um eine übermäßige Fellaufnahme beim Putzakt zu vermindern (könnte zu lebensbedrohlichen Verstopfungen führen!)
- Ein Kaninchen darf vor einer Narkose nie nüchtern sein, es darf bis zu dem Eingriff Zugang zu Futter und Wasser haben!

#### **Achtung giftig!**

Adlerfarn, Adonisröschen, Agave, Aloe Vera, Alpenrose, Alpenveilchen, Amaryllis, Aronstab, Azalee, Bärenklau, Begonie, Belladonnalilie, Berberitze, Bilsenkraut, Bingelkraut, Blauregen, Bocksdorn, Bohne, Bogenhanf, Buchsbaum, Buchweizen, Buschwindröschen, Buntwurz, Christrose, Christusdorn, Clematis, Dieffenbachie, Drachenbaum, Efeu, Eibe, Einblatt, Eisenhut, Engelstropfete, Essigbaum, Farne, Fensterblatt, Ficus-Arten, Fingerhut, Flamingoblume, Geranie, Germer, Giftsumach, Ginster, Glycinie, Goldregen, Gummibaum, Hahnenfuss, Hartriegel, Heckenkirsche, Herbstzeitlose, Herkulesstaude, Holunder, Hortensie, Hundspetersilie, Hyazinthe, Kaladie, Kalla, Kartoffelkraut, Kirschlorbeer, Knallerbse, Knoblauch, Korallenbäumchen, Kornwicken, Krokus, Lebensbaum, Liguster, Lilien, Lupine, Magnolie, Maiglöckchen, Mistel, Monstera, Narzisse, Oleander, Osterglocke, Passionsblume, Pfaffenhütchen, Philodendron, Prachtlilie, Primel, Rhododendron, Ritterstern, Rittersporn, Rizinus, Robinie, Rosskastanie, Sadebaum, Sansevieria, Sauerklee, Schierling, Schneebeere, Schneeglöckchen, Schöllkraut, Schwertlilie, Seidelbast, Sommerfieber, Stechapfel, Stechpalme, Steinklee, Tabak, Tollkirsche, Tollkraut, Tulpe, Wacholder, Wandelröschen, Weihnachtsstern, Wicke, Windröschen, Wolfsmilchgewächse, Wurmfarm, Wüstenrose, Yucca (Liste hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

Ich wünsche Ihnen von Herzen viel Freude mit Ihrem kleinen Haustier!